

Rosettenblätter) kein einziges einschneidendes Unterscheidungsmerkmal. Sie kann als eine in allen vegetativen Teilen verkleinerte Subsp. *Halleri* aufgefasst werden.

Die Entdecker von *A. carnea* in den Vogesen sind nicht, wie F. Sündermann angibt, Haller, Nestler und Villars. Die Pflanze wurde zum erstenmale von dem Basler Botanik- und Anatomie-Professor Emmanuel König (1698–1752) aufgefunden, der sie 1732 in einem Briefe an Haller erwähnt.⁶⁾

Botanische Notizen aus Pommern.

Von E. Holz f u s s - Stettin.

1. *Dianthus Carthusianorum* hat bärtige Kronblätter. Bei genauerer Beobachtung der auf einem sonnigen Hügel bei Stettin wachsenden Pflanzen fielen mir Exemplare auf, die durch Blütenfarbe etwas abwichen. Genauere Untersuchung ergab, dass die Kronblätter sämtlicher Blüten der betreffenden Stauden kahl waren; desgleichen zeigten die Staubgefässe ungleichmässige Entwicklung. Da die Lebensbedingungen aller denselben Standort bewohnenden Exemplare dieselben sind, können nur individuelle Neigungen zur Abänderung inbetracht kommen.

Dianthus Carth. b. Scharlokii Casp. sammelte ich in vorzüglicher Ausbildung bei Pribbernow bei Gollnow und bei Neu-Lienken bei Stettin.

2. *Phyteuma spicatum* L. fand ich am Waldrande bei Warsow in einem Exemplar mit hellblauen Blüten. Ob diese Farbenveränderung von dem Umstande herrührte, dass 2 Exemplare bis zu $\frac{2}{3}$ verwachsen waren, so dass es eine zweiköpfige Pflanze ist, oder ob eine andere Ursache obwaltet, lasse ich dahingestellt.

3. Eine recht häufige Monstrosität infolge Pilzwucherung zeigt *Campanula rapunculoides* am Warsower Bache. Die Blüten, resp. Knospen stehen auf den oft langen Nebenachsen dicht gedrängt zusammen. Oft sind sämtliche Knospen vergrünt. Manchmal ist jedoch diese oder jene Nebenachse normal, und dann kommt es bisweilen vor, dass sich die Blütenstiele verzweigen.

C. rapunculoides fand ich in mehreren Exemplaren weissblühend bei Neuenkirchen. In der Presse sind die Blüten teilweise schön blau geworden, während doch sonst die Blüten der *Campanulae* verblassen.

4. *Ranunculus bulbosus* var. *Huthii* A. u. Gr. = var. *glaberrimus* Huth fand ich häufig unter der Hauptform an der Chaussee Alt-Damm-Gollnow und am Waldrande bei Bachmühlen bei Stettin. An ersterer Lokalität standen im Chausseeegraben bei Hornskrug bei Alt-Damm etwa 10 Exemplare von *R. bulbosum* l. *pallidiflorus* *mihl*, die sich durch hellgelbe Blüten von der Hauptform scharf abhoben. Selbst die kaum entfaltenen Blüten zeigten die abweichende Farbe.

5. *Senecio barbareaifolius* Wim. et Grab. f. *discoideus* *mihl* fand ich unter der Hauptform am 9. September am Colower Wege in der Buchheide bei Stettin.

6. *Salvia silvestris* L. kommt bei Stettin auch an einer entlegenen, ungefährteten Stelle am Warsower Bache vor. Dieser Standort mag die Pflanze wohl schon lange beherbergt haben; es ist dies die dritte Stelle dieser schönen Labiate in der Umgebung Stettins.

7. Kürzlich wurde mir eine merkwürdige Monstrosität einer Kiefer gebracht. Der etwa zwei Finger starke Haupttrieb ist ungefähr 20 cm lang abgeschnitten. Dicht unter dem Quirl der Nebenachsen stehen 12 normale, grosse, aufgeschlossene Zapfen dicht gedrängt zusammen, so dass zwei Quirle zu je sechs Zapfen entstehen. Die oberen sechs stehen zwischen den Quirlästen, die in $\frac{3}{4}$ der Zapfenlänge abgeschnitten sind. In den Zwischenräumen darunter stehen die des zweiten Quirls. Alle 12 Zapfen haben fast gleiche Höhe.

⁶⁾ F. Kirschleger l. c. II, 39, Anmerkung 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [10_1904](#)

Autor(en)/Author(s): Holzfuss Ernst

Artikel/Article: [Botanische Notizen aus Pommern. 83](#)